

28. Oktober 2021

Jüdisches Leben in Bayern vom Mittelalter bis zur Aufklärung

Veranstaltungsorte: Jüdisches Museum Franken, Königstraße 89, 90762 Fürth (Registrierung)
Heinrich-Schliemann-Gymnasium, Königstraße 105, 90762 Fürth (Tagung)

Eine gemeinsame Veranstaltung der Bayerischen Museumsakademie und des Jüdischen Museums Franken

Programm (Stand: 23.09.21)

- 09.15 – 09.45 Registrierung und Begrüßungskaffee
- 09.45 – 10.00 **Begrüßung**
Günter Neubauer, Schulleiter Heinrich-Schliemann-Gymnasium Fürth
Daniela Eisenstein, Museumsdirektorin Jüdisches Museum Franken
- 10.00 – 11.00 **Jüdisches Leben in Bayern – Mittelalter**
Prof. Dr. Eva Haverkamp-Rott, Ludwig-Maximilians-Universität München
- 11.00 – 12.00 **Jüdisches Leben in Bayern – Frühe Neuzeit**
Prof. Dr. Sabine Ullmann, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
- 12.00 – 13.30 Mittagspause
- 13.30 – 15.00 **Workshops: Vermittlung jüdischer Geschichte in Museum und Schule**
- **Jüdische Geschichte interaktiv im Museum vermitteln**
Katrin Thürnagel und Friedemann Bretschneider, Jüdisches Museum Franken
 - **Jüdische Geschichte für Grundschüler*innen**
Sandra Höfling, Grundschule Ottensoos, und Tanja Riedel, 2. Bürgermeisterin Ottensoos
 - **Jüdische Geschichte in der eigenen Stadt entdecken**
Franz Kufner, Gymnasium Lappersdorf
- 15.00 – 15.30 Kaffeepause
- 15.30 – 16.30 **Podiumsgespräch: Jüdische Geschichte vermitteln – Voraussetzungen und Perspektiven**
Daniela Arnold, Karlsgymnasium München
Rabbiner Elias Dray, Israelitische Kultusgemeinde Amberg
Daniela Eisenstein, Museumsdirektorin Jüdisches Museum Franken
Moderation: *Christoph Huber, Bayerische Museumsakademie*

Beschreibungen der Workshops

Jüdische Geschichte interaktiv im Museum vermitteln

Katrin Thürnagel und Friedemann Bretschneider, Jüdisches Museum Franken

Im Jüdischen Museum Franken lernen Schülerinnen und Schüler die fränkisch-jüdische Geschichte auf vielfältige Weise kennen. Dabei können bestehende Kenntnisse vertieft werden. Ebenso wichtig ist es, das Museum als historischen Ort wahrzunehmen und zu erleben.

Im Zentrum des Workshops steht das Wiener Memorbuch der Fürther Klaus-Synagoge, das zwischen 1670 und 1918 in Fürth geführt wurde. Gemeinsam erarbeiten wir Möglichkeiten des interaktiven Arbeitens mit einem solchen Objekt.

Jüdische Geschichte für Grundschüler*innen

Sandra Höfling, Grundschule Ottensoos, und Tanja Riedel, 2. Bürgermeisterin

Im Workshop wird aufgezeigt, wie ein kindgerechter und fachdidaktisch sinnvoller Zugang gelingen kann. Im Zentrum steht das ehemalige jüdische Schulzimmer in der Synagoge Ottensoos, welches im Laufe der nächsten zwei Schuljahre museumspädagogisch aufbereitet werden soll. Der Workshop dient dazu, sich Anregungen zu holen, um je nach Quellenlage die jüdische Geschichte des jeweiligen Heimatortes grundschuldidaktisch aufzubereiten. Vielleicht entsteht dabei ein tragfähiges Netzwerk zur museumspädagogischen und schulischen Zusammenarbeit.

Jüdische Geschichte in der eigenen Stadt entdecken

Franz Kufner, Gymnasium Lappersdorf

Im Workshop werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie man in der eigenen Stadt gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern auf Spurensuche zur jüdischen Geschichte gehen kann.

Raumbildende oder künstlerische Szenografien, Street-Art, Lichtinstallationen, Führungen, Präsentationen, Musik und Tanz oder gemeinsame Festessen können Bestandteil der Entdeckung und Interaktion mit dem jüdischen Erbe sein.

Auch durch die temporäre Einnahme werden unbeachtete Orte der jüdischen Geschichte und die vergangene Zeit ins öffentliche Bewusstsein zurückgeholt, Diskussionen im Umgang mit dem baukulturellen Erbe werden angestoßen und Nutzungsmöglichkeiten werden erprobt.